

WORKSHOP

Der Titel der postapokalyptischen AMC-Erfolgsserie **THE WALKING DEAD** lässt sich geradezu als Chiffre verstehen für eine Zombiemedialität des Fernsehens in einer Medienlandschaft, die gekennzeichnet ist durch vielfältige Konvergenzen und Kontaminationen. Der Dresdner Arbeitskreis „Weiter sehen“ diskutiert am Beispiel von **THE WALKING DEAD** die Frage, was die Anziehungskraft der Figur und Form des Untoten in der gegenwärtigen Serienlandschaft ausmacht, was die aktuellen Zombies in Serie von ihren filmschen Vorgängern und deren Kolonialismus- und Konsumgesellschaftsallegorien überhaupt unterscheidet und wie ihr Verhältnis zu anderen un/toten Figuren wie dem Vampir oder dem Revenant zu beschreiben ist. Worin liegen die kulturtheoretische Attraktivität und das besondere Stör-Potenzial des Zombies als Kulisse der Bedrohung in einem postapokalyptischen Szenario, als neuer *homo sacer* in einem permanenten Ausnahmezustand oder als Agent in einem Netzwerk aus *dead media*, toter Materie und lebendigen Organismen? Welche Entwürfe des Posthumanen, des Sozialen, des Politischen oder Religiösen werden an ihm sichtbar und verhandelbar? Und: Gibt es ein Entkommen aus der Hölle der Serialität oder ist vielmehr gerade die Zombie-Serie die narrative Form par excellence für das Leben im Neoliberalismus?



PRINCIPLE OF
DISRUPTION
ERC FORSCHERGRUPPE

**TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN**



European Research Council
Established by the European Commission

**NICHT TOT ZU
KRIEGEN.**
The Walking Dead und die Hölle der Serialität

26./27. Mai 2016
Wiernerstrasse 48
Raum 016

ORGANISATION

Lars Koch, Tanja Prokic, Daniel Eschkötter

Kontakt:

fernsehforschung@mailbox.tu-dresden.de
daniel.eschkoetter@tu-dresden.de
https://tu-dresden.de/die_tu_dresden/bereiche/gsw/forschung/WeiterSehen



PROGRAMM

DONNERSTAG, 26. MAI 2016

- 16.00 **Lars Koch (Dresden): Begrüßung**
Tanja Prokic, Daniel Eschkötter (Dresden)
Undead media. Serialität und Zombiemedialität
- 17.15 **Anna Schürmer (Dresden)**
„Post-Human - all too Human“. Zur klanglichen Narration von TWD
- 18.00 **Ivo Ritzer (Bayreuth)**
Black Zombie Down: Zur Hölle postkolonialer Serialität
- 20.00 **Abendessen**

FREITAG, 27. MAI 2016

- 10.00 **Brigitte Georgi-Findlay, Dominic Schmiedl (Dresden)**
An der post-apokalyptischen Frontier: *The Walking Dead* als amerikanische Erzählung
- 10.45 *Kaffeepause*
- 11.00 **Svenja Taubner (Heidelberg)**
„We Are the Walking Dead“. Neue Formen des Altruismus in einer Zombiewelt
- 11.45 **Michaela Wünsch (Berlin)**
Vor Langeweile sterben. Serialität als lebendiger Tod
- 12.30 *Mittagspause*
- 14.00 **Anja Besand (Dresden)**
Was wir von Zombies lernen können. Politische Grundfragen bei *The Walking Dead*
- 14.45 **Mark Arenhövel (Dresden)**
Die eigene Frage als Gestalt? Zur Konstruktion des Fremden bei *The Walking Dead*
- 15:30 *Kaffeepause*
- 16.00 **Paul Droglä (Dresden)**
Big Brother ain't watching us. Die post-9/11-Kontinuitäten apokalyptischer Zombiebilder
- 17.15 **Alexander Schlicker (München)**
Von *The Walking Dead* zu *Life is Strange*. (Meta-)Konfigurationen der Game-Serialität
- 18.00 **Christian Schwarke (Dresden)**
Weitergehen. Apokalypsen und die Hoffnung der *Walking Dead*
- 18.45 **Abschlussdiskussion**